

**S. Ebstein**  
9 Hirschstraße 9  
Stuttgart.

**Schwaloffs**  
mit Pelserie 3. Abknöpfen  
zu Mk. 14 bis 45.

**Havelocks**  
ohne Armeel. feste Pelserie  
zu Mk. 12 bis 30.

**Heberzieher**  
zu Mk. 10 bis 40.

**Schlafrode**  
zu Mk. 9 bis 30.

**Lodenjoppen**  
zu Mk. 5 bis 24.

**Hochzeits-Anzüge**  
zu Mk. 24 bis 50.

**Komplette Anzüge**  
in Cheviot, Samungarn  
und Surkin  
zu Mk. 12 bis 40.

**Jünglings-  
Schwaloffs**  
zu Mk. 7 bis 28.

**Jünglings-  
Heberzieher**  
zu Mk. 8 bis 25.

**Jünglings-Anzüge**  
zu Mk. 9 bis 30.

**Knaben-Anzüge**  
zu Mk. 2 bis 15.

**Knaben-Mäntel**  
zu Mk. 3.50 bis 18.

**Knaben-Hosen**  
zu Mk. 1.50 bis 6.

**Surkin-Hosen**  
zu Mk. 3 bis 15.

**Surkin-Joppen**  
zu Mk. 4 bis 18.

**Arbeits-Hosen**  
zu Mk. 1.50 bis 6.

**Heber-Anzüge**  
für Mechaniker, Schaffer  
und Vater in blau, Gelb-  
leinen, Baumwolle und Drill  
zu Mk. 3 bis 4.50.

**S. Ebstein**  
9 Hirschstraße 9  
Stuttgart.  
Telephon Nr. 3007.

Wer für minde-  
stens Mk. 20.— einkauft,  
bekommt das einfache Re-  
tourbillet vergütet.



**Chr. Becker, Murrhardt**  
Winter-Saison.



**Neuheiten**

in den besten deutschen und englischen Fabrikaten  
für  
**Anzüge, Hosen, Paletots & Joppen.**

Das Lager bietet zur Zeit die denkbar größte und  
geschmackvollste Auswahl von den hochfeinsten bis zu  
den billigsten Genres.

Hosenzeug, halb- und baumwollen, 3/4 u. 4/4 breit,  
in jeder Preislage.  
Weiße & farbige Herren- & Arbeitshemden,  
Hemd-einsätze,  
Normal- & Reformwäsche,  
Leinene Kragen, Manschetten, Serviteur's und  
Gumm-Wäsche,  
Seidene & halbseidene, wollene & halbwoll. Cadenez,  
Cravatten jeder Art, Hosen-träger.

**Fertige Herren- und Knaben-  
Garderobe.**

Mache darauf aufmerksam, daß ich — bei reich-  
haltiger Auswahl — nur gut sitzende Stücke aus dauer-  
haften Stoffen gearbeitet, führe.

**Herren- & Knaben-Paletots,  
Kaisermäntel, Havelocks,  
Loden- & Waidmanns-Joppen u. c.**

**Anfertigung nach Maß**  
unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz und  
pünktliche, geschmackvolle Ausführung.

**Preise äußerst billig!**  
**Großer Versand nach Auswärts!**

**Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
**Norddeutscher Lloyd Bremen.**  
Schnell- und Postdampferlinien nach  
Newyork, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien.  
Sichere schnelle komfortable Ueberfahrt ausgezeichnete Verpflegung.  
Norddeutscher Lloyd Bremen.  
Nähere Auskunft erteilt:  
Louis Höchel in Backnang.  
August Seeger in Murrhardt.  
Julius Finck in Winnenden.

**Victoria-Melange**  
mit dem Bären  
ein vorzüglicher,  
preiswürdiger und  
echter Bohnen-Kaffee,  
ist zu 80, 90 Pf. per 1/2 Pfd.-  
Packt zu haben bei  
Louis Höchel.

Älteste deutsche Schaumweinkelleri  
Gegründet 1826.

**Kessler  
Sect.**

G. C. Kessler & Co. Esslingen.  
K. W. Hoflieferanten. M.

**Sicheren Erfolg**  
bringen die bewährten und hochge-  
schätzten

**Kaiser's  
Pfeffermünz-Caramellen**  
sicherstes gegen Appetitlosigkeit,  
Magenweh und schlechten,  
verdorbenen Magen äßt in  
Baketen à 25 Pf. bei  
M. Kehlauer in Backnang.  
Eb. Wintermantel in Sulzbach.  
S. Prinz in Murrhardt.  
L. Hügel in Unterweiskach.

**Stern des Südens.**  
D. R.-Patent M.-G. 17658  
Neuester, feinst- & nach-  
haltigster Blumen-Extract  
der distinguirten Welt. Kännl. Elagon 1  
und 1 Mk. 50 Pf. bei  
Apotheker Albert Conradt.

**Für Hausfrauen!**  
Wollene Lumpen werden umgearbeitet  
zu wahren Kleiderstoffen, Anzugstoffen  
für Herren, Strickgarne, Bettdecken und  
vergl. bei billiger Berechnung, durch die  
Fabrik von Albert Böck, Kalen.  
Muster und Annahmestelle bei Frau  
Karoline Wolf, Backnang, neb. d. Post.

**Rheumatismus  
und Asthma.**  
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-  
heit so, daß ich oft wochenlang das Bett  
nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von  
diesem Uebel befreit und sende meinen  
leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne  
umsonst und postfrei Broschüre über meine  
Heilung.  
Klingenthal i. Sachl.  
Ernst Hess.

**Caeco.**  
**Moser-Roth**  
Chocolade.  
Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth jr.  
Verkaufsstellen sind durch  
Plakate ersichtlich.

# Der Murrthal-Bote.

Kmtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 180. Montag den 16. November 1896. 65. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Antliche Bekanntmachungen. Departement des Kriegswesens.

Es wird hiemit zu allgemeiner Kenntnis gebracht, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienlich verboten ist:  
1) jede Beteiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienliche Erlaubnis erteilt ist,  
2) jede Dritten erkennbar gemachte Betätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Bestimmung, insbesondere durch entsprechende Ausrufer, Gesänge oder ähnliche Anhebungen,  
3) das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen oder sonstige Dienstlokale.  
Ferner ist sämtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntnis gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienliche Anzeige zu erstatten.  
Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Uebungen eingezogenen und für die zu Kontrollversammlungen einberufenen Personen des Verlaubtenstandes, welche gemäß § 6 des Militär-Strafgesetzbuchs und § 38 B. 1 des Reichs-Militärstrafgesetzes bis zum Ablauf des Tages der Wiederentlassung beim Kontrollverlaubung den Vorschriften des Militär-Strafgesetzbuchs unterliegen.  
Stuttgart den 11. November 1896.  
Der Kriegsminister: Schott von Schottenstein.

## Königl. Ortschaftsinspektorate

wollen die ergänzten Wehrlisten bis spätestens 25. November einsenden, ebenso Gesuche um Gratifikationen.  
Backnang, den 16. Novbr. 1896.

**Laubstreu-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 18. d. M., vormittags 10 Uhr, wird aus dem Staatswald Distrikt I. Koblau und II. Traillwald die Laubstreu auf Wegen und Plätzen in Fildesloren, geschätzt zu 120 Raummeter, bei Bäcker Gall in Oberbrüden im Aufstreich verkauft.  
Zusammenkunft um 10 Uhr in Oberbrüden.

**Der Viehmarkt**  
in Marbach findet statt.  
Am Mittwoch den 18. ds. Holzmarkt,  
am Donnerstag den 19. ds.  
Vieh- und Krämermarkt.  
Den 16. Nov. 1896. Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

**Privat-Anzeigen.**  
Werde am nächsten  
Donnerstag, 19. d. M.  
mit einem Transport  
**belgischer Fohlen**  
schweren Schlags in Großspach im Gasthaus zum  
Lamm sein und lade Liebhaber freundlichst dazu ein.  
**Max Hirschteld**  
aus Thalheim.

**Dampfkessel zu verkaufen.**  
Wegen Betriebsvergrößerung haben wir einen Dampfkessel, System Kuhn, 45 qm Heizfläche, vollständig gut erhalten, billig abzugeben.  
Der Kessel war bis vor wenigen Tagen im Betrieb und kann jederzeit be-  
fahigt werden.  
Stuttgart. **Wilhelm Venger Söhne.**  
Auskunft erteilt auch F. F. Adolff, Backnang.

**Belgier Schweine**  
Unterzeichneter setzt am Mit-  
woch den 18. Novbr. große  
**Belgier Schweine**  
einem billigen Verkauf aus und  
ladet Liebhaber hiezu ins Gast-  
haus z. Döfen freundlich ein.  
**Eberhard Schlör aus Künzelsau.**  
**Umschläge zu Geldrollen**  
sind vorrätig in der  
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

**Postkarten**  
mit  
**Ansicht**  
von  
Backnang  
in  
Farben-  
Photographie } Druck  
und Blau-  
empfehlenswert  
**A. Rath** beim Engel.

**Alle Sorten  
Papier**  
billigt in  
**A. Rath's**  
Buch- und Papierhandlung.

Ulmersbach, Dt. Backnang.  
Im Wege der Zwangsversteigerung kommt am  
Donnerstag den 19. d. M.,  
vormittags 11 Uhr  
gegen bare Bezahlung im öffentlichen Auf-  
streich zum Verkauf:  
**2 rotstehige  
Räuple.**  
Liebhaber sind freundl. eingeladen.  
Zusammenkunft bei der Kirche.  
Den 16. Nov. 1896.  
Gerichtsvollzieher:  
Wingon.

**Lippoldsweiler.**  
Im Wege der Zwangsversteigerung kommt  
Freitag den 20. November,  
vormittags 10 Uhr  
gegen Barzahlung zum Verkauf:  
**1 faldh. Rindle.**  
Liebhaber sind freundlich  
eingeladen. Zusammenkunft bei der Hofe.  
Den 16. Nov. 1896.  
Gerichtsvollzieher:  
Wingon.

Ulmersbach Dt. Backnang.  
**Bugelaufen**  
ist mir ein roter Bernharterhund.  
Abzuholen bei  
Schmid Stecher.

**Einladung.**  
Zu unserer am Donnerstag den  
19. November stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
laden wir Freunde und Bekannte  
in das Gasthaus zum Hirsch hier  
freundlich ein.  
Der Bräutigam:  
Landjäger Deißler v. Backnang  
Die Braut:  
Lina Zauner von Marhof.

Empfehle eine schöne Auswahl  
**Porzellan**  
sowie meine sämtlichen  
**Spezerei-Artikel**  
Fr. Kubach.  
Vorzügliches  
**Flaschenbier**  
in hell und dunkel stets bei Obigem.

**SCHUTZ-MARKE**  
**Deutscher  
Cognac**  
Aerztlich empfohlen.  
1/2 Fl. M. 2.— 2 1/2—  
3.— zc. Zu haben  
in Backnang bei  
**Paul Henninger,**  
Conditor.

**Prima Weichhorn**  
frisch gemahlene  
**Weichhornmehl**  
ist wieder eingetroffen bei  
**F. Kübler, Gartenstraße 21.**  
Von heute an gibts fortwährend  
**fettes Hammelfleisch**  
bei  
Wilhelm Geiger,  
vorm. Geiger.

**Radfahr-Verein**  
 hat am Samstag den 21. November ein **Herbstkränzchen** im Schwannensaale ab. Musik stellt das Art.-Reg. Nr. 29 in Ludwigsburg. Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. Einladungskarten haben die Mitglieder bei Schriftführer Maier und Vorstand Kinzer unentgeltlich zur Verfügung. Anfang 8 Uhr. Der Ausschuss.

**Boraxseife Thompions Seifenpulver**  
**Olivenölseife Prima Fettlauge**  
**Wachskernseife Stärke & Waschblau**  
**Gaushaltungseife Calc. & kryhall. Soda**  
**Weisse und graue Kernseife Stearin-Paraffinkerzen**  
**Toiletteseife in großer Auswahl**  
 empfiehlt bestens **Jakob Nebelmeßer.**

„Kathreiner's Malzkaffee ist von tadelloser Güte und besitzt ein besonders kräftiges Aroma.“  
 Aus einem Gutachten von Dr. C. Virchow, Berlin.

**Mark 45**  
 kostet die beste hocharmige **Näh-Maschine**, Fussbetrieb mit Kasten, allen Neuerungen ausgestattet, geräuschlosem Gang, aus bestem Material. Fünf Jahre Garantie 14 Tage Probezeit. Nürnbergger Nähmaschinenfabrik **W. Worch** am Plarrer, Rothenburgerstrasse 9.

Eine leistungsfähige Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit, die mehrere Branchen betreibt, lynch zur Bearbeitung des Geschäftes im

**Oberamt Badnang einen Reisebeamten.**  
 Branchenkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, auch ist es gerade nicht erforderlich, daß derselbe seine ganze Zeit für unsere Zwecke verwendet. Off. schriftliche Offerte unter O. U 6266 befördern **Gaasenstein und Vogler, A.-G., Stuttgart.**

**Tagesübersicht**  
 Deutschland.  
 Württembergische Chronik.  
 Badnang, 16. Nov. Das von Konzertfänger Hermann und weiteren Stuttgarter Kräften gestern abend im Schwannensaale hier gegebene Konzert war trotz des bedingenen Programms, das vorzugsweise Schubert'sche und Schumann'sche Liebeskompositionen aufwies, sehr schön besetzt. Eingeleitet wurde daselbst von Klaviervirtuos Jeller. Die von ihm frei gespielte Naphodie v. List war eine Glanzleistung, welche nur durch die Ungenauigkeit des Instrumentes beeinträchtigt wurde. Die Liebesvorträge des Konzertgebers selbst ließen ein tadelloses geschultes Organ erkennen; doch vermühten wir in denselben den nötigen Schwung, welcher Mangel freilich angesichts der leeren Sessel dem Herrn kaum verübelt werden kann. Die Sopranistin Frä. Sigrid Norböpping erzielte mit ihren geschmackvoll gewählten, mit seinem Verständnis und seiner, ansprechender Stimme ausgeführten Liedern den bestmöglichen Beifall der Anwesenden. Der Löwe des Abends war jedoch Hofopernsänger Solop, der sowohl durch seine lyrische als auch feurige und dramatische Vortragweise die Zuhörer zur Begeisterung hingureißen konnte. Sein „Mein Herz ist dir ob“ wurde stürmisch da capo verlangt, und mit seinen Dreingaben dem Schumann'schen „Wohlauf noch getrunken“ und „die beiden Grenadiere“ entseelte er einen wahren Beifallssturm. Auch Registrator Brenner fand mit seinen größtentheils im schwäbischen Dialekt vorgetragenen heiteren Gedichten vollen und wohlverdienten Beifall. Hoffen wir, daß diese Künstlergesellschaft bei etwaiger Wiederkehr sich dann eines besseren petunären Erfolges erfreuen möge.  
 \* Der (demokratische) Landtagsabgeordnete von Neckarfulm, W. Lang, veröffentlicht in der „Wirtszeitung“ nachstehende Erklärung: „Die Stellung der Umgebungsfrage ist in den letzten Nummern Ihres geschätzten Organs gelegentlich einer Aeußerung des Herrn Abgeordneten Henning wiederholt mehrfach in Sprache gebracht worden. Wenn ich recht unterrichtet bin, so kann ich den Herren Wirten die beruhigende Versicherung geben, daß die große Mehrzahl der vorkommenden Abgeordneten, worunter auch ich mich rechne, im Prinzip für Abschaffung des Umgeldes ist. Wenn mein Freund und Kollege Henning gelangt hat, er gebe sich der Erwartung hin, daß die bevorstehende Steuerreform einer Erlös für das Umgeld bringen werde, daß aber dies dahin die Wirtseigenen noch gebunden müssen, so hat er nur ausgeprochen, was jeder ehrliche Mann, der den Leuten seinen blauen Rebel vormachen will, geradezu sagen muß. Der Vorschlag über den Staatsbankrott für 1897/99 ist schon jetzt, wenn nicht festgelegt, so doch nahe daran, festgelegt zu werden. Es kann mit Sicherheit darauf

**Mein großes Sarglager**  
 bringe ich bei Bedarf in Erinnerung.  
**Mechanische Schreinerei.**  
 Dr. Spranger'sche Magentropfen befördern Verdauung und Stuhlengang.  
 Dr. Spranger'sche Heilsalbe für Wunden und Geschwüre.  
 Niederlage: Obere Apotheke, Badnang.  
**Wunderbar ist der Erfolg** weissen, zarten und sammiweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Dresden. Vorrätig à St. 50 Pf. bei **J. Gix, Friseur.**

**Sie wollen doch Ihr Geld** gut anwenden, also lassen Sie sich vor Ankauf irgend eines Musikinstrumentes illustrierten Katalog von dem Musikhauke **Paul Pfeifferhauer** Maxneufkirchen i. S. Nr. 125 gratis und franko senden.  
**Welschkornmehl Futtermehl** sowie alle Sorten **Kunstmehl** empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen **K. Kinzer Wwe**

**Rattentod**  
 (Felix Zmijich, Delizisch) ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. und à 1 M. bei **Albert Sauer, Badnang.**

**Donnerstag R. F. V. Adler.**  
 Mittwoch Kinzer.  
**Diözesanverein.** Murrhardt 23. Nov., 2 Uhr.

**Wohnung** mit Büchsenkammer ist sofort zu vermieten. **Freih. Breuninger,** Mauthackerstr. 1.  
 Ein tüchtiger **Reinmaler** wird sofort gesucht. **Erstein & Eisenwein.**

**Visitenkarten** von den feinsten bis zu gewöhnlichen Sorten liefert die Buchdruckerei von Fr. Stroh.

gerechnet werden, daß unter den Einnahmen ein Vollen mit etwa 2 Millionen für Umgeld ausgenommen sein wird. Wollen wir dem Ansinnen der eifrigen Agitatoren für Abschaffung des Umgeldes folgen, so könnten wir den Vollen im Etat einfach streichen, vorausgesetzt natürlich, daß sich in der Kammer hierfür eine Mehrzahl finden ließe. Aber schon der Antrag auf Streichung müßte notwendigerweise auch begründet werden und in dieser Begründung würde der Nachweis keine kleine Rolle spielen, auf welche Weise das durch den Abbruch gehörte Gleichgewicht im Budget wiederhergestellt werden könne. In einem Lande von der Größe Württembergs spielen 2 Millionen gar keine so unbedeutende Rolle und mit dem bloßen Hinweis, daß die Steuer den Grundbesitz der Gleichheit und Gerechtigkeit nicht entspricht, wäre weder der Finanzminister noch der Mehrtheil des Landtags für den Antrag zu gewinnen, somit ist derselbe absolut ausgeschlossen, so lange nicht auf irgend eine Weise ein Ersatz gefunden wird. Es ist meine und meiner Kollegen ernste Pflicht, den Wünschen und Beschwerden der Wirte Rechnung zu tragen, diese Pflicht wird aber dadurch nicht gefördert, daß einzelne Heißsporne mit der Thüre ins Haus fallen und uns zwingen wollen, mit ausfichtslosen Anforderungen vor den Landtag zu treten.  
 \* **Militärisches.** Der Karabiner der Reiterei soll durch einen über 1000 Meter tragenden Repetierrevolver von Mauser ersetzt werden.

Stuttgart, 14. Nov. In der gestrigen Sitzung der Steuerkommission der Abgeordnetenkammer legte die Subkommission den Steuertarif vor. Der Art. 16 soll lauten: I. Es beträgt bei einem Jahres-Einkommen

von mehr als	bis einschließlich	Steuerbetrag in M. u. S.	Steuerbelastung in Proz. des Eink. in der Mitte der Stufe.
650	800	2.32	0.32
800	950	3.41	0.39
950	1100	4.71	0.46
1100	1300	6.48	0.54
1300	1500	7.82	0.63
1500	1700	11.52	0.72
1700	1900	14.58	0.81
1900	2100	18.00	0.90
2100	2300	21.78	0.99
2300	2500	25.92	1.08
2500	2700	30.42	1.17
2700	2900	35.28	1.26
2900	3100	40.50	1.35
3100	3300	46.08	1.44
3300	3500	52.02	1.53
3500	3700	58.32	1.62
3700	3900	64.98	1.71
3900	4100	72.00	1.80
4100	4300	79.38	1.89

II. Es beträgt bei einem Jahres-Einkommen von mehr als bis einschließlich

von mehr als	bis einschließlich	der Einkommensteuer für je 100 Mark der Stelle	4 M. — Pf.
15,000	18,500	5	—
50,000	65,000	5	—
80,000	95,000	5	20
95,000	110,000	5	30
110,000	125,000	5	40
125,000	200,000	5	90

III. Bei einem Jahres-Einkommen von mehr als 200,000 M. beträgt der Einheitsfuß der Steuer: 6 M. für je 100 M. Dieser Tarif (Art. 16) wurde mit 9 gegen 3 Stimmen (Hähle, v. Ow, Binz) angenommen. Mit allen Stimmen wurde dann Art. 17 in folgender abgeänderter Fassung angenommen: „Für jede Etatsperiode wird durch das Finanzgesetz bestimmt, wie viele Einheitsfüße der Einkommenssteuer jährlich zur Erhebung kommen sollen.“ Sodann wurde mit 7 gegen 4 Stimmen der folgende Art. 17 eingefügt: „Wer neben einem steuerbaren Einkommen ein steuerfreies Einkommen besitzt, hat die Einkommenssteuer für ersteres nach Verhältnis desjenigen Steuerfußes zu erhöhen, welches zur Anwendung kommen würde, wenn sein gesamtes Einkommen der Steuerpflicht unterläge. Außer Berechnung bleibt das Einkommen aus dem Wandergerber.“ Art. 18 führt die Momente auf, auf Grund deren bei Steuerpflichtigen mit weniger als 5000 M. Einkommen Steuererleichterung resp. Steuerbefreiung (wenn dieselbe verlangt wird) gewährt werden kann. In Betracht kommt außergewöhnliche Belastung durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, andererseits Krankheit und besondere Unglücksfälle. Mit 11 gegen 2 Stimmen sprach sich die Kommission dahin aus, daß auch die Erfüllung der Wehrpflicht durch die Steuerpflichtigen in Betracht zu ziehen ist. (M. Ztbl.)

**Danksgiving.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem langen Krankenlager, wie auch beim Hinübergehen unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Antonie Geisel,** für die vielen Liebesgaben während ihres langen Krankenlagers, für die vielen Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Begehung zu ihrer letzten Ruhestätte lag im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank der trauernden Gatte: **Stephan Geisel, Glasermeister.**

**Frankreich.** Paris, 14. Nov. In der Deputiertenkammer wurde ein sozialistischer Antrag eingebracht auf Erlass einer Amnestie für alle diejenigen, die wegen eines politischen oder eines bei Strafe begangenen Vergehens verurteilt sind. Der Justizminister befragt die Dringlichkeit, welche mit 375 gegen 80 Stimmen abgelehnt wurde. Hierauf begann die Generaldebatte über das Budget.

**Gröbbrannien.** London, 14. Nov. Nachdem die Parlamentskammer, welche die Verwendung von Motoren gestattet, heute in Kraft getreten ist, wurde zur Feier dieses Ereignisses eine große Fahrt mit Motorenwagen von London nach Brighton veranstaltet, an welcher sich Wagen deutscher, französischer und amerikanischer Systeme beteiligten. Der amerikanische Wagen erreichte Brighton zuerst, nachdem er den ganzen Weg in vier Stunden zurückgelegt hatte.

**Russland.** Petersburg, 14. Nov. Die westsibirische Bahn ist mit dem Eisenbahnnetz des Auslands an dem direkten russisch-deutsch-niederländischen, russisch-französischen und russisch-österreichisch-ungarischen Verkehr angegeschlossen. Alle auf der sibirischen Bahn von Sibirien nach dem Ausland oder umgekehrt zu befördernden Frachten sind an die Station Tscheljabinsk zur Weiterbeförderung zu adressieren.

**Türkei.** \* **Aus Deffia,** 14. Nov., meldet die „Daily News“: In allen Häfen des Schwarzen Meeres ist ein durch den Kommandanten der Schwarzen Meeresflotte übermittelter Befehl der Admiralität eingelaufen, der alle Meeresschiffe der Flotte, einschließlich der Hochbootsleute und Loten anweist, sich unverzüglich bereit zu halten, während des Dezember jeden Augenblick in Sebastopol sich zu sammeln, wenn sie dazu aufgefordert werden. Der Kreuzer Rimpal-Merkuri wird eilig für den Truppentransport eingerichtet.

**Deutschher Reichstag.** Bei Weiterberatung der Zusatzartikel, welche von freisinnigen und sozialdemokr. Seite aus bei einzelnen Paragraphen gestellt wurden, abgelehnt. Zu § 25 wird der Zusatz (Antrag Muntel, freil. Sp.), wonach ein Angeklagter auch nach der Eröffnung des Verfahrens ein Abrechnungsgeheul gegen einen Richter geltend machen darf, wenn seit der Eröffnung sich entsprechende Thatlagen ereignet haben oder zu seiner Kenntnis gekommen sind, angenommen, ferner § 35 der Antrag Stadthagen (So.), wonach

einem in Haft befindlichen Angeklagten die Anklageschrift ausgehändigt und in seinem Gewahrsam bleiben muß.  
 \* **Thüringen.** Der Gesamtverein der Bauern hat die Errichtung eines Denkmals für Herzog Ernst den Frommen in Gotha angetrieben. Das Denkmal soll am 25. Dezember 1901, dem 300jährigen Todestage des Fürsten, enthüllt werden.  
 Mainz, 14. Nov. Bei der heutigen Reichstags-Verlesung erhielt bisher Dr. Schmidt (Zentrum) 10 284 und Dr. David (Soz.) 10 078 Stimmen. Ein kleiner Landort steht noch aus, der an dem Resultat nichts ändern dürfte.  
 \* **Zur Reichstagswahl in Gießen,** die am 19. Nov. stattfindet, haben die Nationalliberalen jetzt Stellung genommen. Der Vorstand des nationallib. Wahlvereins in Gießen hat einstimmig beschlossen, für den Antisemiten Köhler gegen den Sozialdemokraten einzutreten. Dieser Beschluß ist mit Genugthuung zu begrüßen, kommt er doch der patriotischen Pflicht nach, daß die staatsverhaltenden Parteien gegen die Unsturzpartei unter allen Umständen zusammenstehen müssen.  
 \* **Aus Baden.** Der Landesverein für innere Mission hielt in Bruch seine diesjährige Hauptversammlung ab und faßte hierbei nach einer vierstündigen Diskussion folgende Resolution: 1. die badischen Städte sollen den Besuch der Haushaltungsschulen für die fortbildungspflichtigen Mädchen an Stelle dieser Schulen für obligatorisch erklären; 2. die Arbeitgeber sollen darauf hinwirken, daß thümlich weibliche Fabrikarbeit und Erhebung des stiftlichen Lebens der Arbeiterinnen getroffen, insbesondere die Erziehung von Mädchenheimen nach Kräften gefördert und unterstützt werden; 3. an alle Kreise der inneren Mission wird die Bitte gerichtet, daß sich zahlreiche, bisher brach liegende weibliche Kräfte bereit finden möchten, den Schwärmern im Arbeiterstand hilfreich zur Seite zu stehen.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 14. Nov. Die Neue Freie Presse meldet aus Serajewo, daß das Hochwasser in Bosnien große Verheerungen angerichtet hat. Bei den Rettungsarbeiten ertranken 13 Personen. 5 Leichen sind bereits angeschwemmt.  
 \* **Das Ergebnis der Stichwahlen in Ungarn** bestätigt das der Hauptwahlen und vervollständigt den ohnehin über alles Erwarteten großartigen Sieg der liberalen Partei.

**Neu-York,** 13. Nov. Dem „New-York Herald“ wird aus Caracas gemeldet, die amtl. Kreise von Venezuela seien vollkommen zufriedengestellt durch den in dem Schiedsvertrag festgestellten Grundlag, daß eine während 50 Jahren nicht bestrittene Beizung des Eigentumsrecht in kolonialen Gebieten begründet.  
 \* **Eisenbahnüberfall.** Aus Chicago, 27. Okt. läßt sich die „Fr. Z.“ berichten: Ein Zug der Chicago und Alton Eisenbahn wurde dieser Tage von Banditen überfallen, zum Stillstand gebracht und der Expresswagen beraubt. Die Räuber nahmen verschiedene Pakete mit wertvollen Juwelen an sich, und nur der Beifahrer gelangte nach Chicago.

**Frankreich.** Paris, 14. Nov. In der Deputiertenkammer wurde ein sozialistischer Antrag eingebracht auf Erlass einer Amnestie für alle diejenigen, die wegen eines politischen oder eines bei Strafe begangenen Vergehens verurteilt sind. Der Justizminister befragt die Dringlichkeit, welche mit 375 gegen 80 Stimmen abgelehnt wurde. Hierauf begann die Generaldebatte über das Budget.

**Gröbbrannien.** London, 14. Nov. Nachdem die Parlamentskammer, welche die Verwendung von Motoren gestattet, heute in Kraft getreten ist, wurde zur Feier dieses Ereignisses eine große Fahrt mit Motorenwagen von London nach Brighton veranstaltet, an welcher sich Wagen deutscher, französischer und amerikanischer Systeme beteiligten. Der amerikanische Wagen erreichte Brighton zuerst, nachdem er den ganzen Weg in vier Stunden zurückgelegt hatte.

**Russland.** Petersburg, 14. Nov. Die westsibirische Bahn ist mit dem Eisenbahnnetz des Auslands an dem direkten russisch-deutsch-niederländischen, russisch-französischen und russisch-österreichisch-ungarischen Verkehr angegeschlossen. Alle auf der sibirischen Bahn von Sibirien nach dem Ausland oder umgekehrt zu befördernden Frachten sind an die Station Tscheljabinsk zur Weiterbeförderung zu adressieren.

**Türkei.** \* **Aus Deffia,** 14. Nov., meldet die „Daily News“: In allen Häfen des Schwarzen Meeres ist ein durch den Kommandanten der Schwarzen Meeresflotte übermittelter Befehl der Admiralität eingelaufen, der alle Meeresschiffe der Flotte, einschließlich der Hochbootsleute und Loten anweist, sich unverzüglich bereit zu halten, während des Dezember jeden Augenblick in Sebastopol sich zu sammeln, wenn sie dazu aufgefordert werden. Der Kreuzer Rimpal-Merkuri wird eilig für den Truppentransport eingerichtet.

**Deutschher Reichstag.** Bei Weiterberatung der Zusatzartikel, welche von freisinnigen und sozialdemokr. Seite aus bei einzelnen Paragraphen gestellt wurden, abgelehnt. Zu § 25 wird der Zusatz (Antrag Muntel, freil. Sp.), wonach ein Angeklagter auch nach der Eröffnung des Verfahrens ein Abrechnungsgeheul gegen einen Richter geltend machen darf, wenn seit der Eröffnung sich entsprechende Thatlagen ereignet haben oder zu seiner Kenntnis gekommen sind, angenommen, ferner § 35 der Antrag Stadthagen (So.), wonach

einem in Haft befindlichen Angeklagten die Anklageschrift ausgehändigt und in seinem Gewahrsam bleiben muß.  
 \* **Thüringen.** Der Gesamtverein der Bauern hat die Errichtung eines Denkmals für Herzog Ernst den Frommen in Gotha angetrieben. Das Denkmal soll am 25. Dezember 1901, dem 300jährigen Todestage des Fürsten, enthüllt werden.  
 Mainz, 14. Nov. Bei der heutigen Reichstags-Verlesung erhielt bisher Dr. Schmidt (Zentrum) 10 284 und Dr. David (Soz.) 10 078 Stimmen. Ein kleiner Landort steht noch aus, der an dem Resultat nichts ändern dürfte.  
 \* **Zur Reichstagswahl in Gießen,** die am 19. Nov. stattfindet, haben die Nationalliberalen jetzt Stellung genommen. Der Vorstand des nationallib. Wahlvereins in Gießen hat einstimmig beschlossen, für den Antisemiten Köhler gegen den Sozialdemokraten einzutreten. Dieser Beschluß ist mit Genugthuung zu begrüßen, kommt er doch der patriotischen Pflicht nach, daß die staatsverhaltenden Parteien gegen die Unsturzpartei unter allen Umständen zusammenstehen müssen.  
 \* **Aus Baden.** Der Landesverein für innere Mission hielt in Bruch seine diesjährige Hauptversammlung ab und faßte hierbei nach einer vierstündigen Diskussion folgende Resolution: 1. die badischen Städte sollen den Besuch der Haushaltungsschulen für die fortbildungspflichtigen Mädchen an Stelle dieser Schulen für obligatorisch erklären; 2. die Arbeitgeber sollen darauf hinwirken, daß thümlich weibliche Fabrikarbeit und Erhebung des stiftlichen Lebens der Arbeiterinnen getroffen, insbesondere die Erziehung von Mädchenheimen nach Kräften gefördert und unterstützt werden; 3. an alle Kreise der inneren Mission wird die Bitte gerichtet, daß sich zahlreiche, bisher brach liegende weibliche Kräfte bereit finden möchten, den Schwärmern im Arbeiterstand hilfreich zur Seite zu stehen.

**Hauptstadt zu werden.** Es giebt hierüber verschiedene Prophezeiungen: die eine bringt den Bestand der Türkenherrschaft mit der beipflichten Schlangenfänge auf dem Amerikanen, dem alten Hippodrom, in Verbindung und sagt, daß es mit der Herrschaft der Osmanen am goldenen Horn aus sei, wenn die Säule zerstört oder nach einem anderen Platz gebracht würde. Die zweite meldet, daß einst die blonden Männer des Nordens dem Reich der Moslemin ein Ende bereiten würden. Dann, heißt es, werden sie die Ruhe der Gräber stören und die Gebeine der Gläubigen zerstreuen. In dieser Weissagung liegt der Grund, weshalb der vornehme Türke keine Grabstätte in Kleinasien auf dem Friedhofe in Stutari wählt. Wie einst Joseph in Aegypten, so läßt sich der sterbende Osmanli von seinen Angehörigen die Zulage erteilen, ihn in dem Lande seiner Väter, d. h. auf asiatischem Boden, zu bestatten. Und endlich die dritte Prophezeiung sagt, daß christliche Sieger wiederum in die Stadt einzuziehen sollen, und zwar durch die sogenannte goldene Pforte, die von Theodosius dem Jüngeren als Konstantinopels Triumphpforte mit großer Pracht erbaut, aber bereits im 11. Jahrhundert von den Griechen in abergläubiger Furcht vor den Lateinern vermauert wurde.

**Verstien.** \* **Der neue Schah von Persien,** Mozaffer Eddin, hat, wie der „König. Volks-Ztg.“ geschrieben wird, mehr als 8000 unruhige Aemter aufgehoben. Während Mozaffer Eddin sich eine jährliche Zivilliste von 5 Mill. Kronen (2 Mill. Mark) zulegte, begnügt sich Mozaffer Eddin mit der Summe von 150 000 Kronen (60 000 Mark). Der neue Schah will auch nichts von den früher bei Thronwechseln x. üblichen Geldenden der Provinzialgouverneure wissen. Bisher kaufte man diese Gouverneurstellen in der Form der Zahlung von Tributen oder Darbringung kostspieliger Geschenke für den Schah. Mozaffer Eddin will nur in regelrechter Beamtengehalt lebende Gouverneure. Auch spart der Schah einen Kriegsminister, der er besten Funktionen sich selbst angeeignet hat; der Großwesir muß die auswärtigen Angelegenheiten befragen.

**Nordamerika.** New-York, 13. Nov. Dem „New-York Herald“ wird aus Caracas gemeldet, die amtl. Kreise von Venezuela seien vollkommen zufriedengestellt durch den in dem Schiedsvertrag festgestellten Grundlag, daß eine während 50 Jahren nicht bestrittene Beizung des Eigentumsrecht in kolonialen Gebieten begründet.  
 \* **Eisenbahnüberfall.** Aus Chicago, 27. Okt. läßt sich die „Fr. Z.“ berichten: Ein Zug der Chicago und Alton Eisenbahn wurde dieser Tage von Banditen überfallen, zum Stillstand gebracht und der Expresswagen beraubt. Die Räuber nahmen verschiedene Pakete mit wertvollen Juwelen an sich, und nur der Beifahrer gelangte nach Chicago.

**Frankreich.** Paris, 14. Nov. In der Deputiertenkammer wurde ein sozialistischer Antrag eingebracht auf Erlass einer Amnestie für alle diejenigen, die wegen eines politischen oder eines bei Strafe begangenen Vergehens verurteilt sind. Der Justizminister befragt die Dringlichkeit, welche mit 375 gegen 80 Stimmen abgelehnt wurde. Hierauf begann die Generaldebatte über das Budget.

**Gröbbrannien.** London, 14. Nov. Nachdem die Parlamentskammer, welche die Verwendung von Motoren gestattet, heute in Kraft getreten ist, wurde zur Feier dieses Ereignisses eine große Fahrt mit Motorenwagen von London nach Brighton veranstaltet, an welcher sich Wagen deutscher, französischer und amerikanischer Systeme beteiligten. Der amerikanische Wagen erreichte Brighton zuerst, nachdem er den ganzen Weg in vier Stunden zurückgelegt hatte.

**Russland.** Petersburg, 14. Nov. Die westsibirische Bahn ist mit dem Eisenbahnnetz des Auslands an dem direkten russisch-deutsch-niederländischen, russisch-französischen und russisch-österreichisch-ungarischen Verkehr angegeschlossen. Alle auf der sibirischen Bahn von Sibirien nach dem Ausland oder umgekehrt zu befördernden Frachten sind an die Station Tscheljabinsk zur Weiterbeförderung zu adressieren.

**Türkei.** \* **Aus Deffia,** 14. Nov., meldet die „Daily News“: In allen Häfen des Schwarzen Meeres ist ein durch den Kommandanten der Schwarzen Meeresflotte übermittelter Befehl der Admiralität eingelaufen, der alle Meeresschiffe der Flotte, einschließlich der Hochbootsleute und Loten anweist, sich unverzüglich bereit zu halten, während des Dezember jeden Augenblick in Sebastopol sich zu sammeln, wenn sie dazu aufgefordert werden. Der Kreuzer Rimpal-Merkuri wird eilig für den Truppentransport eingerichtet.

**Deutschher Reichstag.** Bei Weiterberatung der Zusatzartikel, welche von freisinnigen und sozialdemokr. Seite aus bei einzelnen Paragraphen gestellt wurden, abgelehnt. Zu § 25 wird der Zusatz (Antrag Muntel, freil. Sp.), wonach ein Angeklagter auch nach der Eröffnung des Verfahrens ein Abrechnungsgeheul gegen einen Richter geltend machen darf, wenn seit der Eröffnung sich entsprechende Thatlagen ereignet haben oder zu seiner Kenntnis gekommen sind, angenommen, ferner § 35 der Antrag Stadthagen (So.), wonach

einem in Haft befindlichen Angeklagten die Anklageschrift ausgehändigt und in seinem Gewahrsam bleiben muß.  
 \* **Thüringen.** Der Gesamtverein der Bauern hat die Errichtung eines Denkmals für Herzog Ernst den Frommen in Gotha angetrieben. Das Denkmal soll am 25. Dezember 1901, dem 300jährigen Todestage des Fürsten, enthüllt werden.  
 Mainz, 14. Nov. Bei der heutigen Reichstags-Verlesung erhielt bisher Dr. Schmidt (Zentrum) 10 284 und Dr. David (Soz.) 10 078 Stimmen. Ein kleiner Landort steht noch aus, der an dem Resultat nichts ändern dürfte.  
 \* **Zur Reichstagswahl in Gießen,** die am 19. Nov. stattfindet, haben die Nationalliberalen jetzt Stellung genommen. Der Vorstand des nationallib. Wahlvereins in Gießen hat einstimmig beschlossen, für den Antisemiten Köhler gegen den Sozialdemokraten einzutreten. Dieser Beschluß ist mit Genugthuung zu begrüßen, kommt er doch der patriotischen Pflicht nach, daß die staatsverhaltenden Parteien gegen die Unsturzpartei unter allen Umständen zusammenstehen müssen.  
 \* **Aus Baden.** Der Landesverein für innere Mission hielt in Bruch seine diesjährige Hauptversammlung ab und faßte hierbei nach einer vierstündigen Diskussion folgende Resolution: 1. die badischen Städte sollen den Besuch der Haushaltungsschulen für die fortbildungspflichtigen Mädchen an Stelle dieser Schulen für obligatorisch erklären; 2. die Arbeitgeber sollen darauf hinwirken, daß thümlich weibliche Fabrikarbeit und Erhebung des stiftlichen Lebens der Arbeiterinnen getroffen, insbesondere die Erziehung von Mädchenheimen nach Kräften gefördert und unterstützt werden; 3. an alle Kreise der inneren Mission wird die Bitte gerichtet, daß sich zahlreiche, bisher brach liegende weibliche Kräfte bereit finden möchten, den Schwärmern im Arbeiterstand hilfreich zur Seite zu stehen.

zu einem Wettkampfe heraus. Die Aufforderung wurde angenommen und der Keller holte aus dem naheliegenden Vereinslokale eines aus Schützern gebildeten Athletenklubs Gewicht u. s. w. Bald gaben die Gegner mit den schweren Gewichten und Giltstangen staunenswerte Kräfteproben, feiner wollte dem andern weichen und dabei erblühten sich die Gemüther derartig, daß der eine seinen Gegner — auf Wahlen forderte! Die Forderung wurde angenommen und beide wählten sich aus den Anwesenden Sekundanten. Ferner wurde ein Protokoll aufgenommen, worin u. a. bestimmt wurde, daß, wer nicht pünktlich auf dem Kampfsplatz erscheine, eine bedeutende Summe als „Neugeld“ zu zahlen habe. Pünktlich zur festgelegten Zeit fuhr der eine Duellant mit seinem Sekundanten und 20 Zeugen (!) nach dem Brunnenbad hinaus, aber wer nicht kam, war der Gegner. Er hatte es vorgezogen, zu Hause zu bleiben und das Neugeld verfallen zu lassen.

**\* Origineller Pferdehandel.** Ein Münchner Holzhändler hatte von einem Bekannten ein Pferd gekauft, das jedoch den geforderten Ansprüchen nicht entsprach. Er ließ daher dem Verkäufer das Pferd durch einen Tagelöhner wieder zuführen mit dem Bemerkten, daß er es nicht brauchen könne. Der Verkäufer weigerte sich jedoch, das Pferd zurückzunehmen und schickte es dem Holzhändler wieder retour, der die Annahme gleichfalls auf das Energischste verweigerte. Nun machte der Tagelöhner mit dem Pferdehandel kurzen Prozeß; er verkaufte einfach im Gasthaus zur „Ermwage“ das Pferd um den Preis von 21 M. und trank sich dann einen ordentlichen Rausch an. Als er andern Morgens erwachte, nahm ihn jedoch bereits Gendarmarie in Gewahrsam, um über seinen „Handel“ nähere Aufklärung zu erhalten.

**\* Eine hübsche Geschichte,** aus der Zeit Alfons XII., des Vaters des gegenwärtigen Königs von Spanien, erzählt das bekannte Familienblatt „Das Buch für Alle“. Der König trug nie Handschuhe, und seinem Beispiele folgte nachgedrungen seine ganze Umgebung. Selbst bei Erteilung feierlicher Audienzen paradierte Alfons der XII. mit unbedeckten Händen. Um so mehr erstaunte eines Tages ein Besucher eines hochgestellten Ministerialbeamten, bei diesem ein Abbild des Königs in Lebensgröße vorzufinden, auf welchem Alfons auf der rechten Hand einen weißen Handschuh trug, während er in der linken den andern hielt. Der Fremde konnte nicht umhin, den Beamten über diesen auffälligen, den sonstigen Gewohnheiten des Königs widersprechenden Umstand zu befragen. „Die Erklärung ist einfacher, als Sie vielleicht denken“, antwortete der Beamte. „Als Amadeus die Regierung antrat, ließ er für sämtliche Negresse der Ministerien sein Portrait anfertigen. Die Leinwand war noch nicht trocken, als ihm bereits in der Person Alfons XII. ein Nachfolger erkannt. Aus Gründen der Sparsamkeit nun wurde mit Hilfe des Pinsels aus dem Kopfe des früheren Herrschers derjenige von Alfons getrennt. Der unglückliche Maler aber vergaß, auch die Hände zu übermalen; daher trägt der König heute noch auf dem Bild das, was gegen er im Leben einen unüberwindlichen Widerwillen empfand — Handschuhe!“

**\* Zwei Bräute am Hochzeitstage erschossen.** Aus dem Südtiroler Bezirk Karoby in Schweden kommt die Kunde von einem tief betragenen Unglücksfälle, der an dem Tage einer Doppelhochzeit unglückliches Geschehens über die beteiligten Familien trug. Die beiden Töchter eines Gutsbesizers hatten sich mit einem f. Geometer bzw. einem höheren Forstmann verlobt; die Hochzeit sollte im Herbst gemeinsam gefeiert werden. Nach schwedischer Sitte oder richtiger gesagt Unsitte verlangt es ein alt überkommener Brauch, daß der Wagen mit dem Hochzeitspaar „bedossen“ wird. Als Woffe

für diese gefährliche Spielerei werden die unglücklichen „Schicksale“ hervorgerufen und mit allerhand irregulären Projektile geladen. Die Huldigung dürfte natürlich auch diesmal nicht fehlen. Als die beiden glücklichstrahlenden Paare das Pfarrhaus verlassen hatten, um die bereitstehenden Wagen zu besteigen, gab unter der harrenden und gaffenden Menge ein angehrlicher Schmiedegeselle zwei Feinenschuße ab, deren einer die voranschreitende Gattin des Forstmeisters im Gesicht traf und auf der Stelle tötete, während der zweite, eine Schrotladung, der vorbringenden Schwester ins Gesicht drang, so daß diese mit einem erschütternden Aufschrei ihrem eben angetrauten Gatten in die Arme sank. Die Schüsse folgten so schnell aufeinander, daß der Unhold gar nicht merkte, welchen Erfolg seine Kugeln gehabt hatte. Willig ließ er sich von der Gendarmarie fesseln und abführen, die Mißthe hatte, ihn vor dem Rindgerichte zu schlingen.

**\* Der Pfaffenkönig.** In Washington, Missouri, hat am 25. Oktober der „Pfaffen“- (Corncob-) König Heinrich Lihbe das Zeitalter geendet. Der Verstorbene kam im Jahre 1867 als unmittelbarer Mann von Deutschland nach den Vereinigten Staaten und ließ sich in Washington nieder, wo er anfänglich als Drechslergebilfe seinen Lebensunterhalt erwarb. Im Jahre 1878 machte er die Entdeckung, daß Maiskolben ähnliche Eigenschaften zeigten wie der Meeresschaum, nahm ein Patent auf eine von ihm aus dieser Substanz angefertigte Pfeife, die sogenannte Missouri-Meeresschaum-Corncob-Pfeife, und brachte es innerhalb weniger Jahre zum Millionär. In den letzten Jahren erreichte die Leistungsfähigkeit seiner Wiesenfabrik die Höhe von 25 000 Pfeifen pro Tag. Die Corncob-Pfeifen sind jetzt so ziemlich über den ganzen Erdkreis verbreitet und die Nachfrage nach diesem außerordentlich billigen, aber praktischen Artikel hat von Jahr zu Jahr größere Dimensionen angenommen.

**\* Merkwürdiger Unfall.** Aus Tourcoing wird der „Köln. Ztg.“ berichtet: Am 5. Nov. sollte ein Dampfkegel aus einer Maschinenfabrik in Kobalz nach der hiesigen Spinnerei von Gebrüder Duvillier befördert werden. Der Wagen, auf dem sich der Kessel befand, wog mit der Last 52 000 Kilogramm und wurde von 12 Pferden gezogen. In der hiesigen Rue Neuve mußte das Fuhrwerk unter der an dieser Stelle sehr niedrigen Leitung der elektrischen Straßenbahn hindurchfahren. Hierbei kam der Leitungsdraht mit dem Kessel in Berührung, und es erfolgte unter einer mächtigen Feuergegarbe und starkem Geräusch eine elektrische Entladung, die sämtliche Regler des Wagens und die zwölf Pferde zu Boden schleuderte. Die betäubten Leute kamen nach einiger Zeit wieder zu sich, ebenso die Pferde bis auf eines, dem sich der zerrissene Draht um den Hals geschlungen hatte und das verendet war. Mit größter Vorsicht wurden die Drahtenden beseitigt und darauf der Wagen mit verstärkter und neuer Verpannung weitergeschickt. Wie sich nachher ergab, hatte der elektrische Strom die Wagenbeißel der ganzen Länge nach gelähmt.

**\* Kartoffel- und Krautmarkt.** Stuttgart, 14. Nov. Zufuhr 500 Str. Kartoffel, Preis pr. Str. 3 M. 40 Pf. bis 3 M. 80 Pf. — Filderkraut: Zufuhr 2000 Stück, Preis per 100 Stück 16 bis 18 M.

**\* Gestorben:** den 15. Nov.: Luise Gampy, Wwe., 64 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag den 17. Nov., nachm. 2 Uhr mit Fußbegleitung. den 15. Nov.: Friederike Diller, ledig, 67 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag den 17. Nov., nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

„Etwas Bestimmtes weiß ich nicht, aber das Leben unseres gestrigen Herrn ist nicht so, wie es sich für sein Alter geizt und wie es unsern lieben, jungen Herrn gefallen kann. Ich fürchte, daß er sich und seinen Kindern einmal großen Schaden zufügt durch sein wildes Treiben!“

„Dodon hörte ich wohl,“ meinte Bruder Masco nachdenklich, „aber hoffentlich ist die Sache nicht so schlimm, wie Ihr sie anseht. Ich will mich nun auf den Heimweg begeben, ehe die Sonne zur Reize geht. Wenn ich wiederkomme, bringen wir Euren Esel hinaus in den Sonnenschein, wo die Vögelchen singen und das frische Frühlingsgrün und das Herz froh und leicht macht! Bis dahin lebt wohl, Madame Irma!“

Er neigte sich noch einmal zu ihr, und im nächsten Augenblicke war sie wieder allein.

2. Das Gattinahl.

Von jeher hatten die Edelherren von Homburg an ihrem kleinen Hoflager Gastfreundschaft geübt. Grafen und Gole der Umgegend erschienen nicht selten, dazu auch Ratsherren und angesehene Bürger aus den Städten und die gelehrten oder kunstfertigen Mönche des nahen Klosters. War auch das Gebiet der Homburger nicht groß, so umfachte es doch viele Dörfer und Flecken, und es gab stets allerlei zu regieren und zu entscheiden. Heute war der Ratsherr Johannes Vole aus Stadtsoldendorf vor dem Gestirnen erschienen und hatte die unterthänige Bitte der Stadt vorgetragen, um Entschädigung und Beihilfe bei einem bedeutenden Brandunglück, welches die Stadt arg getroffen hatte. Da nun Johannes Vole aus angesehenem Geschlecht war, das sich schon lange durch eine milde und offene Hand gegen die Armen und die Kirche hervorthat, so ließ sich Herr Heinrich bereit finden, umso mehr, da Johannes Vole selbst ein Erbknecht zur Deckung des Schadens beisteuern wollte.

In Stuttgart: G. Seyffardt, Hofrat. Gg. Mejer, Deonom. — Chr. Weichmann, Zugmeister a. D., Heilbronn. Louis Fackler, J. Klostermühle, Böwenstein. Wilhelm Schenck, Lehrer, Ulm. Fr. Wagner, Schlossermeister, Widdob. R. Kramer, sen. Posthalter, Gmünd. Konrad Weiss, Zimmermeister, Ulm. Gg. Kausler, Tuchmacher, Freudenstadt. Chr. Noss, Maurermeister, Kirchheim n. L.

**Wetterbericht** am Dienstag, 17. Nov. Für Dienstag und Mittwoch steht größtenteils bewölkt, aber in der Hauptsache trockenes Wetter in Aussicht.

**Neueste Nachrichten.** Tübingen, 16. Nov. Kommanden Mittwoch wird die neuerbaute Redarbrücke dem Verkehr übergeben, welchen feierlichen Akt auch Sr. Majestät der königliche Höchsterlöcher sich an diesem Tage nach Beendigung des Besuchs, betreiben wird.

Rom, 16. Nov. Die Regierung erhielt die offizielle Nachricht, der Friede mit Mexiko sei am 26. Okt. abgeschlossen worden. Mexiko telegraphierte am 26. Okt. die Nachricht an König Humbert. Einer Depesche des Majors Peruzzi zufolge sind die Friedensbedingungen folgende: Abschaffung des Vertrags von Ucciali, Anerkennung der Unabhängigkeit Mexikos, Einrichtung einer Grenzkommission, die Grenzlinie ist vorläufig Mareh—Belca—Muna. Die Friedensratifikation findet binnen Monatsfrist statt. Die Freilassung der Gefangenen und deren Rückführung erfolgt über Harar und Zeila. Die Entschädigung für den Unterhalt der Gefangenen ist dem beliebigen Ermessen der ital. Regierung überlassen.

Bern, 16. Nov. In verschiedenen Kantonen fanden gestern Nachwahl für den Nationalrat statt. In Zürich kam zum 2. Male keine Wahl zu Stande. Greulich (Zol.) erhielt 8749, Schappi (Dem.) 6640, Wille (Liberal-Partei) 6258 Stimmen. In Appenzell-Außers Rhoden siegte der Freisinnige über den Sozialisten, in Nidwalden siegte der Konservative über den Demokraten. In Basel wurde als Ständerat der freisinnige Scherrer gewählt; er erhielt 1100 Stimmen mehr als der Konservative. Das Schaaffhauser Volk verwarf mit großer Mehrheit die neue Verfassung. Der Kanton Zug nahm ein neues Wahlgesetz mit Einführung des Proportionalstems an.

Paris, 16. Nov. Der ehemalige Senator Gilbert Legnau, der im Jahre 1892 wegen der an der französ. Dynamitgesellschaft verübten Veruntreuungen zu jährlichem Zuchthaus verurteilt worden war, ist gestern plötzlich gestorben. Vor wenigen Tagen noch war er im Prozesse gegen Arton, mit dem er gemeinschaftlich falsche Wechsel im Betrage von 19 Millionen in Umlauf gesetzt hatte, vor dem Berliner Schwurgericht als Zeuge erschienen.

Paris, 16. Nov. Der Minister des Innern hat die gegen den ehemaligen italienischen Geheimpolitisten Santoro Raffaele, der sich nach seinem an Grisi verübten Verrat nach Marseille geflüchtet hat, einen Ausweisungsbefehl erlassen. Die Organe der äußersten Linken sehen in dieser Maßnahme lediglich ein dem König Humbert und dessen früheren Ministerpräsidenten erwiesenen Respekt und nehmen dieselben zum Anlaß, um Herrn Varrion schärfstens anzugreifen.

München, 16. Nov. Ein fanatischer Anhänger des Sozialismus ermordete in Patros auf offener Straße einen reichen Kaufmann und verwundete einen anderen schwer. Der Attentäter, welcher erklärte, namens des Sozialismus zu handeln, sowie mehrere andere Personen wurden verhaftet. Die That erregte großes Aufsehen; man glaubt, der Thäter sei wohnsinnig.

Außerdem waren die Burgmänner und Angehörigen berufen zur Beratung über die erneute Schenkung an das Kloster Amelungsborn und über eine Forderung, welche die Grafen von Holstein und Schaumburg gegen die Homburger erhoben hatten. Die Beratung war lebhaft und nicht immer ganz friedlich gewesen, und der Geheimschreiber Giso hatte harte Arbeit gehabt, alles niederzuschreiben und zu versiegeln. Jetzt aber waren die Geschäfte abgethan, der Hausherr hatte alle an seine gastliche Tafel geladen, und laute Fröhlichkeit herrschte im Saale.

Wenn in der Reihe der Redenden ein Mann sitzt, der keine Freude findet am berausenden Genuss des Weines und an den rohen Reden der Trinkenden, der mit kühlem Blick seine Umgebung betrachtet und mit nüchternem Verstand die Reden anhört, so wird er sich unbehaglich fühlen und ganz am unrechten Orte.

So erging es dem Sohne des Hauses, dem jungen Edelherren Heinrich. Sein edles Antlitz drückte Mühmuth und Unlust aus und den Wunsch, den lauten Kreis zu verlassen; seine Stellung aber nötigte ihn, auszuhalten und mit seinen Nachbarn dann und wann eine Unterhaltung zu versuchen. Sein Platz war an der Mitte der Tafel. Am obern Ende saß der Vater mit den vornehmsten Gästen, und den Ehrenplatz zur Seite des Hausherrn füllte Graf Moritz von Spiegelberg mit seiner Gemahlin Gisa.

Am untern Ende hatten die Burgmänner und Edelknechte mit den Bürgern und Gästen aus Stadtsoldendorf Platz genommen. Die Burgmänner waren sämtlich Leute von niederem Adel, Ivo von Hagen, Nicolin von Benthufen, Dietrich von Embere und Dietrich von Herode, den Herren v. Homburg zur Gefolgschaft und Dienstbarkeit verpflichtet, dafür von ihnen in ihrem Eigentum gelöhnt und stets willkommen an der Tafel des Herrenhauses.

(Fortsetzung folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 181. Mittwoch den 18. November 1896. 65. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anwerthungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Ausgaben vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometervertrich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

## Öffentliche Bekanntmachungen.

**Maul- und Klauenfench.** In Schleißweiler, Gde. Sulzbach a. M., ist die Maul- und Klauenfench ausgebrochen. Backnang, 17. Novbr. 1896. R. Oberamt. Rälber.

**Maul- und Klauenfench.** In Siebenknie, Gde. Sulzbach a. M., ist die Maul- und Klauenfench ausgebrochen. Backnang, den 16. Novbr. 1896. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

## Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Theodor Schuler von Schlatt M. Gehingen welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungsmaß wegen Sittlichkeitsverbrechens verhängt. Es wird erlucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern. Backnang den 17. Novbr. 1896. R. Amtsgericht. Amtsrichter Fesken.

**Beschreibung:** Alter: 44 Jahre, nicht ganz mittelgroß, blonder Wollbart. Kleidung: grau-brauner Anzug, Filzhut. Zu vergleichen ist das Aussehen der R. Staatsanwaltschaft Heilbronn bezüglich des am 14. oder 15. v. M. zwischen Backnang und Maubach verübten Sittlichkeitsverbrechens.

## Basen und Gänse

find bei der Stallspege zu verlieren, Streuungsfähig ist der **Wiltbrott** in den Stadtgemeinbezirk einbringt oder wer **Gänse zur Verzehung verwendet.** Den 17. Nov. 1896. Stadtschultheißenamt. G. d.

## Schafweide-Verpachtung.

Am nächsten **Dienstag den 24. Nov., nachmittags 1 Uhr,** wird die hiesige Schafweide, welche ca. 150 Stück ernährt, bis zum 1. März 1897 auf dem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die **Schafweide** für die Ortsgemeinde **Wattweiler** gleichfalls für diesen Zeitraum zu erhalten ist. Gemeinderat.

## Die Ortsgemeindepflege Sulzbach

sucht zu kaufen **ca. 35 Str. Dinkelstroh** und sieht Offerten bis **23. Novbr. 1896** entgegen. Großaspach.

## Hofguts-Verpachtung.

Das Hofgut der 2 Kinder des + **Wilhelm Säuermann**, gewel. Gutsbesizers hier, bestehend aus entsprechend räumlichen Gebäulichkeiten und 57 Morgen Gärten, Acker und Wiesen kommt am **Andreasfeiertag den 30. Novbr., nachmittags 1 Uhr,** auf hiesigem Rathause auf 9 Jahre zur Verpachtung. Eventuell könnte auch Vieh und Fahrnis miterworben werden. Näheres kann ca. 20 Stück Vieh ernähren. Liebhaber, Auswärtige mit gemeinberäthigen Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, sind freundlichst eingeladen. Den 17. Nov. 1896. A. A. Schultheiß Bärlein.

## Weihnachts-Musikalien

empfehlen **A. Rath beim Engel.** Liebhaber sind freundlich eingeladen. Zusammenkunft bei der Kirche. Den 18. Nov. 1896. Gerichtsvollzieher: Binzon.

## Gute Tinte

empfehlen **A. Rath, Buch- und Schreibmaterialien-Händler.** Der auf Donnerstag den 19. ds. Mts. in **Almlersbach** ausgeschriebene **2 Räufler-Verkauf** unterbleibt. Den 18. Nov. 1896. Gerichtsvollzieher: Binzon.

## Die letzten Homburger.

(Erzählung aus dem Jahre 1409. Von M. Petri. (Fortsetzung.)

Als sie im Gebrauch der Waffen und bei dem Maidwerk zu unterweisen waren, nahm Dibelrich sie mit hinaus und übte sie in Kampf und Spiel. Beide aber zeigten früh einen klugen Kopf und Gefallen an Schriftzeichen und Pergamentblättern, mit denen sie durch einen freundlichen Mönch des nahen Klosters bekannt wurden. Das kam der Herrin sehr erwünscht, und sie übergab den Knaben Johannes zu guter und ehrenvoller Laufbahn dem nahen Kloster, indem sie zu gleicher Zeit den Gemahl bewog, eine hässliche Schenkung hinzuzufügen.

Eider sollte sie es nicht mehr erleben, daß ihr Schlingel ihrem Namen Ehre machte und ein fleißiger, hochgelehrter Mönch wurde. Die gute Herrin ruhte seit zwölf Jahren im Grabe, und die alte, treue Dienerin trauerte schmerzlich um sie.

Mit einem tiefen Seufzer schloß Frau Irmgard ihre Aede. „Glaube mir, Johannes, es wäre mancher besser, wenn unsere Herrin noch lebte. Manden Tag geht es hier oben wüst zu, und wenn Jungheer Heinrich zu mir herinkommt, so sehe ich einen Zug der Sorge und des Schmerzes auf seinem edlen Gesicht, der früher nicht darauf hand!“

Bruder Masco hatte geduldet die langen Aeden angehört. Auch ihn erfüllte dunklere Verdrung für seine edle Wobthäterin, und er füllte sich ihren beiden Kindern auf: engte verbunden und verpflichtet. Die Sorge der Madne konnte er aber nicht teilen.

„Ihr seht zu schwarz, Madne Irmgard. Ein Mann kann nicht immer heiter sein wie ein sorgloses Kind. Oder wüßt ihr einen besonderen Grund zu solchem Kummer?“

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

## Öffentlicher Vortrag.

Am **Sonntag den 22. November, abends 8 Uhr,** wird Herr Kaufmann **Wilhelm Steller** von Biberach im Saale des Gasthofs z. Schwänen hier einen Vortrag über seine „**Erlebnisse in Indien**“ (Fortsetzung seiner diesjährigen Schilderungen) halten, wozu jedermann, namentlich eine verehrliche Damenwelt, ganz ergebenst eingeladen ist. Eintritt 20 Pf.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. Versicherungsbestand: **66,100** Personen und **476** Millionen Mark Versicherungssumme. Vermögen: **143** Millionen Mark. Bezahlte Versicherungssummen: **96** Millionen Mark. Dividende an die Versicherten für 1896 **42%** der ordentlichen Jahresbeiträge. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Lebensversicherungen werden von den Versicherten zu. Nähere Auskunft erteilen gegen die Gesellschaft sowie deren Vertreter **Adolf Stroh, Uhrmacher in Backnang.**

## Freiburger Früchtenkaffee

aus der Fabrik von **Kuenzer & Cie. in Freiburg (Baden)** gibt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Cichorie ein nahrhaftes, wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe und empfindet sich daher als billiger Kaffeeersatz. Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen. Nur acht Freiburger wenn die Pakete in glanzvolle Papier und oben wie unten mit dieser Schutzmarke versehen sind. Zu haben in den Spezereihandlungen von Backnang u. Umgegend.

## Beschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige daß ich hier eine **Bau- und Möbelschreinerei** errichtet habe und fleht geneigtem Zuspruch entgegen. Hochachtungsvoll **Gustav Dietrich, Schreiner.**

## Leibes-Verstopfung

(Hartlebigkeit), ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzlopfen, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einen Heilkräften. Nur 5 Pfennige kostet die tägliche Anwendung. Die Bestandtheile der berühmten Apotheker **Richard Brandt'schen** Schweißpillen sind Extrakte von: Silbe 15 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Amaryllis 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleeextrakt in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.